

# „Manch Verschüttetes kommt wieder zum Vorschein“

Göttinger Zeitreise: Erinnerungen an verschwundenen Einzelhandel bei Führung eines Zeitzeugenprojektes



In den 70er-Jahren: Göttingen hat eine der ersten Fußgängerzonen. Sammlung Paul



Groner Straße: Die Geschäfte können noch per Auto angesteuert werden. Städtisches Museum

VON LINDA TASCHENBERGER

**Göttingen.** „Es sprudelt ja wirklich aus den Leuten heraus.“ Regina Meyer, Geschäftsführerin der Freien Altenarbeit Göttingen, ist begeistert von der Stimmung bei der Stadtführung „Handel im Wandel“. Gemeinsam mit Stadtführerin Margareta Hultsch hat sie im Rahmen eines Zeitzeugenprojektes eine zweistündige Tour durch die Göttinger Innenstadt organisiert. 20 Zeitzeugen kamen zusammen, um gemeinsam Göttingens Wandel noch einmal zu durchleben.

Da sie ihre Erinnerungen während der Führung mit einbringen dürfen, erhalten alle eine bunte Mischung aus Fakten, Geschichten, Erlebnissen und Anekdoten. „Das macht es viel lebendiger“, findet Meyer. Während der Führung bilden sich ab und an kleine Grüppchen, die gespannt einer Geschichte lauschen oder gemeinsam über ihre Erinnerungen lachen. „Das müsste hier gewesen sein...“, „Oh, ich erinnere

mich“ und „Als ich Studentin war...“: So fangen einige der Gespräche an.

„Man sieht, dass der Handel dem Wandel der Zeit unterworfen ist“, schildert die Stadtführerin. Aus Diekmann neben dem Gänseliesel wurde das Café Gartenlaube. Im Gebäude der Sparkasse befand sich früher das Hotel zur Krone. „Da sind wir als Studenten immer entlang flanieren“, amüsieren sich einige Frauen. Cron und Lanz gab es schon damals:

„Das konnten wir uns aber nicht leisten“, erinnern sie sich. Im heutigen Hunkemöller befand sich früher das Schreibwarengeschäft Heine und im Gebäude von Butlers das Restaurant „Der Alte Franziskaner“. Juwelier Lüttge sei jedoch geblieben und gemeinsam entsinnen sich die Zeitzeugen, wie damals die Jacobikirchen- und Rathausglocke von Lüttge repariert wurden.

Daran, dass vor 1976 Göttingens heutige Fußgängerzone noch von Autos und Bussen durchfahren wurde, können sich alle erinnern. Man spricht

von der ersten Ampel in der Stadt, welche an der Ecke Theaterstraße / Weender Straße angebracht war. „Göttingen hatte die erste Fußgängerzone“, erzählt Margareta Hultsch. Doch sie wird gleich von eifrigen Leuten berichtigt: „Nein, Kassel war noch davor.“ Hultsch schmunzelt und verbessert ihre Aussage. „Sagen wir Göttingen war eine der ersten.“ Regina Meyer findet den interaktiven Aspekt, der geboten wird, am wichtigsten und schönsten.

Vor der Jacobikirche stehend, erinnern sich viele, wie diese früher noch eingezäunt war und mit Wasserspielen, Brunnen und Bänken geschmückt. Grabsteine gab es außerdem dort, fügt man hinzu. Im Ritterplan befand sich früher die Feuerwehr und Polizei „und ein super Restaurant namens Atlantik“. Eine Gaststätte, welche bis heute erhalten blieb, ist der Kleine Ratskeller in der Judenstraße. Viele der Zeitzeugen erinnern sich an den Wirt Franz und wie dieser jeden Abend sein eingenommenes Geld zur Sparkasse brachte. „Ich habe von Ihnen

viel Neues erfahren“, lässt Hultsch die Zeitzeugen am Ende begeistert wissen. Und auch diese sind sehr angetan von ihrem Ausflug in die Vergangenheit: „Da kommt manch Verschüttetes wieder zum Vorschein, das ist toll“, einigen sie sich.

## 70ER-JAHRE: FILME UND FOTOS GESUCHT

Die Zeitreise ist eine Geschichtswerkstatt des Tageblattes und der Stadt Göttingen. Derzeitige Reise-Etappe sind die 70er-Jahre. Dafür werden Fotos und Filmsequenzen aus privatem Besitz gesucht. Kontakt: über goettinger-zeitreise.de, Telefon 05 51/90 1766 sowie per E-Mail an redaktion@goettinger-tageblatt.de.



Alten Geschäften auf der Spur: Führung „Handel im Wandel“. CR



Jubiläum: 50 Jahre Diekmann am Markt. Sammlung Tubbesing

**Mit keiner H-Milch zu vergleichen: die haltbare Hansano Weidemilch**

Praktisch: auf mit einem Dreh!



Überzeugen Sie sich selbst. Probieren Sie beide nacheinander. Am besten mit geschlossenen Augen. Und entscheiden Sie dann: Welche schmeckt am besten? Die Antwort wird Ihnen nicht schwerfallen.

Übrigens: Anhand des aufgedruckten Datums und der Abfüllzeit können Sie im Internet verfolgen, aus welcher Grünlandregion Ihre Hansano Weidemilch kommt. Schon reingeklickt? [www.weidemilch.de](http://www.weidemilch.de)

**Hansano – von hier aus Norddeutschland**



ANZEIGE